

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 89 (2018)  
**Heft:** 11: Religion & Spiritualität : Deutungen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt  
  
**Rubrik:** Kolumne : Selbstwert und Spiritualität

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kolumne

# Kurz- nachrichten

## Selbstwert und Spiritualität

Wer im hohen Alter spirituelle Erfahrungen macht, stärkt sein Selbstwertgefühl.

Von Oskar Reding

In der «UNIPress», der offiziellen Zeitschrift der Uni Bern, bin ich an einem Beitrag von Ulrich Orth zum Thema Selbstwert hängengeblieben. Ulrich Orth ist Professor für Entwicklungspsychologie. Er hat Langzeitstudien gemacht, die zeigen, dass das Selbstwertgefühl des Menschen während langer Zeit zunimmt. Zwischen dem 60. und dem 70. Altersjahr erreicht es den Höhepunkt, dann bleibt es noch lange auf hohem Niveau, nimmt schliesslich in den letzten Lebensjahren aber stark ab. Schwere Krankheiten sind dafür die Hauptursache, häufig sind Depressionen die Folgewirkung.

Mir wurde bewusst: Viele der Bewohnerinnen und Bewohner in unseren Institutionen erleben genau dies. Sie haben ein sehr hohes Alter erreicht, verschiedene Krankheiten und Einschränkungen aber belasten sie. Sie erleben depressive Stimmungen. Es ist davon auszugehen, dass bei ihnen passiert, was Ulrich Orth in seiner Studie festgestellt hat: Das Selbstwertgefühl sinkt. Es ist offenbar schwierig, dass hochaltrige Menschen ein positives Selbstbild bewahren können.

Spiritualität oder Religiosität könnten einen positiven Einfluss haben. Wenn die physischen, psychischen und sozialen Umstände stark belastend sind, kann Spiritualität Linderung und Zuversicht vermitteln. Die spirituelle Erfahrung, eingebunden zu sein in einen grösseren Zusammenhang, ohne Leis-

tung und Ansehen vorweisen zu müssen, stärkt das Vertrauen und stiftet Sinn.

Allerdings müssen es die Menschen, die in den Institutionen andere pflegen und betreuen, verstehen, spirituelle oder religiöse Quellen und Ressourcen der Bewohner wahrzunehmen und zu fördern. Und sie müssen um die Zusammenhänge und Wirkungsketten von Spiritualität und Hochaltrigkeit wissen.

Ich frage mich: Ist es schon die Mehrheit der Pflegenden, die Spiritualität als individuell wirksames Phänomen annehmen können? Ich weiss es nicht. Aber von mir aus darf die Kraft der Spiritualität noch stark wachsen.



**Oskar Reding** ist Projektleiter/ Qualitätsverantwortlicher von Curaviva Schweiz. [www.curaviva.ch/qualitaet](http://www.curaviva.ch/qualitaet)

## Alter

### Pflegeheime: Zu viel verrechnet

Nachdem sich eine Frau erfolgreich gegen überhöhte Rechnungen aus einem Urdorfer Altersheim gewehrt hatte, überprüfte die Zürcher Gesundheitsdirektion 120 Heime im Kanton. Neben dem Urdorfer Heim sollen laut dieser Überprüfung 29 weitere Institutionen im Verdacht stehen, zu viel Geld von den Bewohnern verlangt zu haben. In diesen Heimen übertraf der Ertrag in der Hotellerie den Aufwand mindestens um über 5 Prozent. Die Heime dürfen ihren Bewohnern jedoch nur kostendeckende Hotellerietaxen verrechnen. Um welche Heime es sich handelt, teilte der Kanton nicht mit. Dies sei Sache der Gemeinden. In einem Schreiben wurden sie vom Kanton dazu aufgefordert, die Abrechnungen der Heime zu prüfen.

Tages-Anzeiger

### Schöne neue Welt in Shanghai

An der Weltkonferenz für künstliche Intelligenz im September in Shanghai hat China vorgestellt, wie die Zukunft in der Alterspflege und -betreuung aussehen könnte. Im Stadtteil Jiing in Shanghai gibt es seit ein paar Monaten ein neues IT-System, mit dem die Gesundheit von Zehntausenden Rentnern erfasst wird. Daten von Body-Mass-Index, Blutbild, Atemfrequenz und Schlafgewohnheiten landen in einer zentralen Datenbank. Die Probanden tragen rund um die Uhr Smartwatches, die jede Veränderung melden; in ihren Wohnungen sind zudem Bewegungssensoren, Rauchmelder und Messgeräte installiert, die Anomalien an Angehörige oder Pfleger melden, etwa wenn das Wasser aus dem Küchenbecken überschwappt oder jemand seit einer Stunde die Toilette nicht verlassen hat. Diese Gesund-